Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. jur. Gg. Möckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 44. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Montag 16. Februar 1903.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **32. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, 14 Febr.

(*) **Den Sensationsreportern ins Stammbuch.** Wie so häufig, so waren auch dieser Tage in der liberalen Presse wieder allerlei pessimistische Gerüchte über die Gesundheit Leos XIII. verbreitet. Der Berichterstatter des „Berl. Tagebl." in Rom hatte nichts eiligeres zu tun, wie den päpstlichen Leibarzt, Professor Mazzoni, aufzusuchen, der ihn in folgender Weise aufklärte:

„Der Papst soll nicht wohl sein?" rief der Professor, indem er in Lachen ausbrach. „Er ist so wohl und munter, daß Sie und ich ihn um seine Gesundheit beneiden könnten. Alles, was in letzter Zeit Nachteiliges in Umlauf gesetzt wurde, ist unwahr. Mit Ausnahme einer leichten Heiserkeit, die durch Auflegen von Senfpapier sofort behoben wurde, hatte der heilige Vater seit Jahren nicht die mindesten Beschwerden. Er ist ein wahres Phänomen; er wird der Jahre nach älter, aber mit jedem neuen Jahre scheint er — so paradox das klingt — gesünder und rüstiger zu werden. So oft er ein neues Jahrzehnt seines Lebens antritt, heißt es: diesmal geht es dem Ende zu. Und jedesmal bewahrheitet sich das Gegenteil. Passen Sie auf, der Papst wird nicht nur die Hundert erreichen — wenn er hundert Jahre alt ist, ist er im stande und fängt erst recht zu leben an. Woran sollte übrigens der Papst sterben? Er hat eine Konstitution wie ein junger Mann; alle Organe sind gesund, alle Funktionen des Organismus gehen tadellos von statten, keine Spur von Herzfehler oder dergleichen; dazu kommt das regelmäßigste Leben von der Welt, nur wenig Alkoholgenuß — ist es da wunderlich, daß der alte Herr ohne Brille liest, ohne Stock herumgeht, sich allein an und auszieht und 14 bis 15 Stunden im Tage arbeitet?! Ich kann mir wirklich garnicht denken, woran Leo XIII. einmal sterben soll. Man möchte beinahe glauben, daß nach Pius IX. die Päpste überhaupt nicht mehr sterben. Und allen Ernstes, sollte ich heute dem heiligen Vater etwas wünschen — ich wüßte nicht, was ich ihm wünschen sollte."

(*) Ein großes **anarchistisches Organ** soll vom 1. März ab — vorläufig einmal monatlich — in Düsseldorf erscheinen. Das neue anarchistische Blatt soll, wie es in einem hier verbreiteten Flugblatt heißt, „nach dem Beispiele der holländischen und romanischen Genossen für eine sozialrevolutionäre Gewerkschaftsbewegung, für den Generalstreik" eintreten.

(*) Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, haben die Verhandlungen in der **Venezuela-Angelegenheit** zu einem befriedigenden Ergebnis geführt, so daß die Unterzeichnung der Protokolle Sonnabend oder Sonntag zu erwarten ist.

* **Mannheim**, 13. Febr. Der „Pfälzische Bote" will zuverlässig erfahren haben, daß infolge jüngster Reibungen zwischen dem Karlsruher und dem Berliner Hofe der badische Gesandte in Berlin, v. Ingemann, seinen Posten verlassen werde.

* **Stuttgart**, 13. Febr. Dem „Schwäb. Merkur" zufolge ist der kinderlose evangelische Herzog Nikolaus von Württemberg, der dem Throne am nächsten stehende Agnat des königlichen Hauses, in Karlsruhe in Schlesien nicht unbedenklich erkrankt.

* **Brüssel**, 13. Febr. Die Kammer nahm die Sitzung um 2 Uhr Nachmittags wieder auf. Die Opposition setzt ihre Taktik fort. Es entsteht eine Reihe von Zwischenfällen, die eine neue Nachtsitzung voraussehen lassen. Das deutsche Parlament mit seiner Obstruktion und „Nachtschicht" hat also Schule gemacht.

* **Paris**, 13. Febr. In der Kammer interpelliert Binder die Regierung über die Rolle, die der Minister und andere Persönlichkeiten in der Humbert-Catterin-Affaire spielen. Er wirft dem Ministerpräsidenten vor, daß er eine Chamäleonpolitik treibe. (Heftiger Widerspruch links.) Auf Ersuchen des Präsidenten nimmt Binder das Wort Chamäleon zurück, redet aber von Statistenrolle, Zuchtpolizeigericht und uetten parlamentarischen Pflanzen bei der Regierung. (Erneuter Protest. Rufe: Zensur!) Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung. Ein Abgeordneter der Mehrheit wendet sich gegen Binder, den er einen Tartüffe nennt. Binder weigert sich, seine Worte zurückzunehmen. Der Präsident befragt das Haus wegen der Verhängung der Zensur über Binder. Das ganze Haus, ausgenommen die nationalistischen Rechte, stimmt für die Anwendung der Zensur. Die Minister betreten hierauf unter Beifallsbezeugungen wieder den Saal. Binder beschuldigt sodann die Mehrheit des Hauses, zu ihrem Führer einen verdächtigen Menschen gewählt zu haben. (Rufe und anhaltender Lärm.) Auf Antrag beschließt das Haus, dem Redner das Wort zu entziehen; da Binder sich weigert, die Rednertribüne zu verlassen, bedeckt sich der Präsident. Die Sitzung wird aufgehoben.

* **Wien**, 14. Febr. Das Abgeordnetenhaus erledigte die erste Lesung der Preßgesetznovelle. Die Vorlage wurde dem Preßausschuß überwiesen, dessen Mitgliederzahl von 37 auf 48 erhöht wird. Nächste Sitzung Dienstag: 2. Lesung der Wehrvorlage.

* **Washington**, 13. Febr. Wie hier aus zuverlässiger Quelle verlautet, haben die Verhandlungen in der Venezuelaangelegenheit zu einem befriedigenden Abschluß geführt, sodaß die Unterzeichnung der Protokolle morgen oder übermorgen zu erwarten ist.

* **Washington**, 13. Febr. Es ist vereinbart worden, daß die Protokolle über die Beilegung der Venezuelafrage am heutigen Tage in der britischen Botschaft unterzeichnet werden, falls Italien nicht Einwendungen gegen die Vorzugsbedingungen Deutschlands erhebe, was man jedoch nicht erwartet. Falls Venezuela auf einzelne Punkte des Protokolls nicht einwilligen sollte, wird ein unparteiischer Schiedsrichter ernannt werden. Der britische Botschafter und Bowen sind dahin übereingekommen, daß die Zurückstellung von 30 pCt. der Zölle von La Guayra und Puerto Cabello vom 1. März ab beginnen soll, die sich ergebenden Summen sollen bei einer Bank hinterlegt werden, bis das Schiedsgericht über die Fragen der Vorzugsbedingungen entschieden hat.

* **Tanger**, 12. Febr. Die letzten Nachrichten aus Fez vom 8. d. melden, daß alles ruhig sei. Vom Prätendenten seien keine neueren Nachrichten eingegangen.

CPC. Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 13. Febr.)

„Nichts Neues vom Reichstag" kann man angesichts der Hinschleppung der Verhandlungen im Reichstag beim Etat des Reichsamts des Innern sagen. Die Debatte ist völlig erschöpft, aber die Redner sind noch lange nicht erschöpft. Heute ist sogar eine Figur am Rednerpult erschienen, die der Reichstag seit langem dort nicht mehr gesehen: der Abg. Ahlwardt! Schon seit einigen Tagen kursierte das Gerücht, daß er sprechen werde; wer sich aber auf eine besondere Attraktion gefaßt gemacht hatte, sah sich gründlich getäuscht. Vom Zentrum begründete Abg. Stötzel in nachhaltiger Weise seinen Antrag auf 10-Stundentag. Gleichzeitig feierte er die christlichen Gewerkschaften als ein siegreiches Bollwerk gegen den Umsturz. Staatssekretär Graf Posadowsky wies darauf hin, daß es die Interessen der Arbeiter nur schädigen könne, wenn die Sozialdemokratie die Politik, die sich gegen die bestehende Staatsform richte, mit der Arbeiterfrage verquicke. Das Kapitel „Staatssekretär" wurde noch immer nicht erledigt. Morgen: Fortsetzung.

* * *

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 13. Febr.)

Im Abgeordnetenhause wurde bei Beratung des Justizetats der Regierung ein reicher Wunschzettel präsentiert, dem in der Hauptsache lokale Verhältnisse zu grunde lagen: Verkleinerung der Amtsgerichte, Vermehrung der Richterstellen, Streit Köln-Düsseldorf in Sachen des Oberlandesgerichts, Streit M.-Gladbach-Krefeld in Sachen des Landgerichts usw. Der Justizminister erklärte, daß die Richterstellellen vermehrt werden würden, im übrigen aber verhielt er sich neutral. Von Interesse war, daß Abg. Schmitz-Düsseldorf (Z.) für die Angliederung der Kaufmannsgerichte an die Amtsgerichte plädierte, daß aber der Abg. Trimborn ihm hierin widersprach. Zur Sprache kam auch die Kurpfuscherei aus Anlaß des Falles Nardenkötter; die Regierung erklärte, daß bei der Reform des Strafprozesses höhere Geldstrafen für solche Fälle festgesetzt werden sollten. Morgen Fortsetzung.

Provinzielles.

* **Hamm** i. W., 12. Febr. Heute Nachmittag wurde auf der Wilhelmstraße ein achtjähriger Knabe von der Straßenbahn erfaßt und sofort getötet. Der Junge lief gerade in dem Augenblicke über die Straße, als ein in voller Geschwindigkeit befindlicher Motorwagen der elektrischen Bahn herankam. Den Führer trifft an dem Unglück keine Schuld.

* **Altenberge** (Westf.), 12. Febr. Ein Bierkutscher der Brauerei Gebr. Beuing, mit Namen Laumann, wurde heute Morgen gegen 7 Uhr als Leiche auf dem Abort vorgefunden. Ein sofort hinzugezogener Arzt stellte fest, daß der Tod infolge eines Gehirnschlages eingetreten war. Kurz vorher hatte L. seinen Mitarbeitern gegenüber geklagt, daß er während der Nacht schlecht geschlafen habe und sich nicht besonders gut fühle. Der Verstorbene war mehr als 30 Jahre lang ununterbrochen im Dienste der obigen Firma.

* **Remscheid**, 13. Febr. Auf den um 1 Uhr Nachmittags von Düsseldorf hier eintreffenden Personenzug wurde in der Nähe der Kremenhellstraße ein Schuß abgegeben. Das Geschoß durchschlug die Fensterscheibe eines Abteils 2. Klasse, ohne jedoch glücklicherweise jemanden zu verletzen.

* **Duisburg**, 13. Febr. Wie verlautet, soll die Angelegenheit Terlinden im nächsten Monat in einer zehntägigen außerordentlichen Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen. Terlinden selbst spielt noch immer den „wilden Mann", schlägt um sich und tobt in seiner Zelle.

* **Köln**, 13. Febr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag hierselbst in der Amsterdamerstraße. Drei Anstreicher waren mit dem Anstreichen eines Hauses beschäftigt, als plötzlich der Stuhl zusammenbrach und die drei Arbeiter aus beträchtlicher Höhe in die Tiefe stürzten, wo sie schwerverletzt liegen blieben. Einer hatte einen schweren Schädelbruch, der andere Rückgrat- und der dritte schwere innere Verletzungen davongetragen. Die Feuerwehr brachte die Unglücklichen, an deren Aufkommen man zweifelt, nach dem Bürgerhospital.

* **Köln**, 13. Febr. Die „Köln. Vztg." hört über die Aenderung der Kanalvorlage: Die Regierung beabsichtigt die Kanalisierung der Lippe statt der Emscher, wegen der Schwierigkeiten der letzteren und weil sich der Schwerpunkt des Kohlenbergbaues immer weiter nach der Lippe verschiebt.

* **Aachen**, 12. Febr. Die hierselbst zur Betreibung der reichsgesetzlichen Regelung der Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Privatbeamten eingesetzte Kommission hielt am 9. d. Mts. ihre 5. ordentliche Hauptversammlung ab. In die Kommission kooptiert wurden zwei Mitglieder des Augustinus-Vereins, die Herren Schütte (Echo) und Künemund (Volksfreund). Neue Zustimmungskundgebungen lagen vor vom Zentralverband der Landwirtschaftsbeamten (Berlin), Faktorenbund, Textilmeisterverband (M.-Gladbach) und Verband der Privatbeamten im Justizfache (Eberswalde). Der österreichische Pensionsgesetzentwurf wurde in einem einstündigen Referate durch den Vorsitzenden des Privatbeamtenvereins, Herrn Direktor Matteis, erledigt. Die Kommission beabsichtigt, diesen Entwurf in Broschürenform erscheinen zu lassen. Die Kommission fordert alle Privatbeamten auf, die von ihr herausgegebene Broschüre mit der Rede des Abgeordneten Sittard zu erwerben und sich den Inhalt anzueignen. Bestellungen können an die Kommission gerichtet werden.

Aus Nah und Fern.

— **Vechta**, 11. Febr. Friedensvereine. In den landwirtschaftlichen Vereinen des oldenburgischen Münsterlandes finden zur Zeit rege Verhandlungen statt wegen Gründung von Friedensvereinen in den einzelnen Gemeinden. Diese Vereine haben den Zweck, Prozesse zu vermeiden und vorkommende Streitigkeiten durch ein in jeder Gemeinde zu konstituierendes Schiedsgericht zu schlichten. Die Statuten des Friedensvereins sind sehr praktisch und lassen erkennen, daß die geplante Einrichtung sehr segensreich wirken muß. So wurde z. B. in der Gemeinde Löningen, woselbst seit einiger Zeit ein solcher Friedensverein besteht, schon einer Reihe drohender Prozesse vorgebeugt und manche Streitigkeit, die sonst auf dem staatlichen Gerichte zum Austrage gekommen wäre, in gütlicher Weise beigelegt. In den großen Gemeinden Lohne und Dinklage ist die Gründung solcher Friedensvereine bereits gesichert, während in mehreren anderen Gemeinden dieselbe in nächster Zeit vorgenommen wird. Da die landwirtschaftlichen Vereine, denen für die wohltätige Anregung Dank und Anerkennung gebührt, sehr energisch zu Werke gehen, ist die Hoffnung begründet, daß das oldenburgische Münsterland in den nächsten Jahren solche segensreich wirkende Friedensvereine in allen Gemeinden errichten wird.

— **Berlin**, 12. Febr. Der Polizeischutz des Kaisers hat seit einigen Tagen eine Verschärfung erfahren. Die Veranlassung dazu gab folgender Vorfall. Als der Kaiser vor einigen Tagen die Absicht hatte, einen Spazierritt nach dem Tiergarten zu unternehmen, wurde wie gewöhnlich eine Schutzmannspostenkette längs des Reitweges aufgestellt. Als nun der Monarch mit seiner Begleitung vom Schlosse her zu Pferde nahte, stürmte das unter den Linden promenierende Publikum ohne alle Rücksicht über die Rasenanlagen hinweg dem Reitwege zu, um dem Kaiser eine Huldigung darzubringen. Die Schutzleute hatten den Reitweg zu überwachen und konnten daher der Menge keinen Einhalt gebieten. So sehr nun auch der Kaiser über die Ehrenerweisung des Publikums erfreut war, so war ihm doch sichtlich unangenehm, daß die Rasenanlagen von Jung und Alt zertreten und beschädigt wurden. Der Monarch hat dies auch seiner Begleitung zu verstehen gegeben und den Wunsch geäußert, daß Vorkehrungen getroffen würden, welche in Zukunft derartige Szenen zu verhüten geeignet wären. Infolge dessen wird fortan die „Streckenbesetzung" Unter den Linden eine gesteigerte sein. Namentlich in der Nähe der Hauptverkehrsstraßen kann man bemerken, daß dort alle drei Schritte ein uniformierter Schutzmann steht. Nach ungefährer Schätzung wird die Straße Unter den Linden, wenn der Kaiser sie passiert, annähernd von 70 uniformierten Beamten bewacht, denen noch viele Kriminalbeamten beigegeben sind.

— **Berlin**, 13. Febr. Der Staatsanwalt beantragte gegen Nardenkötter wegen Betrugs 3½ Jahre Gefängnis, 5000 Mk. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust, außerdem wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung 330 Mk. Geldstrafe. Gegen den Angeklagten Kronheim beantragte er wegen Beihilfe zum Betruge 1 Jahr Gefängnis, 1 Jahr Ehrverlust, gegen den Angeklagten Klesper wegen Beihilfe und unlauteren Wettbewerb 300 Mk. Geldstrafe.

— **Kiel**, 13. Febr. Die Frühjahrsübungsreise der heimischen Schlachtflotte unter dem Oberbefehl des Prinzen Heinrich geht nach dem atlantischen Ozean. Der südlichste Anlaufshafen ist Vigo (Spanien). Das Mittelmeer wird nicht berührt.

— **Salzburg**, 13. Febr. Großherzogin Alice von Toscana hat vom Großherzog die Erlaubnis erwirkt, in nächster Zeit ihre Tochter Luise in Nyon zu besuchen. Der Beschluß wurde der Prinzessin Luise und dem Anstaltsdirektor bereits mitgeteilt.

* **Dresden**, 13. Febr. Der „Dresd. Anz." betont anderslautenden Meldungen gegenüber ausdrücklich, daß in der Prozeßverhandlung am 11. Februar der Kronprinz selbst nicht auf Trennung, sondern auf Scheidung geklagt hat, und daß es unrichtig sei, die frühere Kronprinzessin als diejenige zu bezeichnen, deren Antrag die völlige rechtliche Lösung der Ehe zu verdanken sei. Im übrigen irrt man in der Annahme nicht — fährt das Blatt fort — daß in dem Prozeß auch die finanzielle Regelung der Verhältnisse getroffen wurde, deren Einzelheiten sich jedoch noch der Kenntniß entziehen.

* **Dresden**, 13. Febr. Bei dem typhuskranken Prinzen Friedrich Christian hat seit 24 Stunden die Temperatur 39 Grad nicht überschritten. — Der Kronprinz ist von seinem Knöchelbruch so weit geheilt, daß er seit vorgestern wieder in der Reitbahn reitet.

— **Genf**, 14. Febr. Wie von gut informierter Seite versichert wird, soll die Großherzogin von Toskana ihre Tochter Luise nach Oesterreich mitnehmen, wo sie ständig Aufenthalt nimmt.

— **Brüssel**, 13. Febr. Giron ist hier wieder eingetroffen. Er trägt sich mit dem Gedanken einer Massenanklage gegen alle Zeitungen, die ihn erpresserischer Absichten und der Verführung beschuldigten.

— **Madrid**, 13. Febr. Angesichts der Erkrankung ihrer Mutter, der Erzherzogin Elisabeth, ist die Königin-Mutter von Spanien gestern Abend, begleitet von ihrer jüngsten Schwester, nach Wien abgereist.

— **Buenos-Aires**, 13. Febr. In der letzten Nacht ist ein Teil der hiesigen Marineverwaltungsgebäude niedergebrannt. Der Schaden beträgt 2 Millionen Francs.

Lokales.

Bocholt, 16 Februar.

Sehr gut eingeführt hat sich beim hiesigen theaterliebenden Publikum die Gesellschaft des Weseler Stadttheaters, welche unter der Direktion des Herrn Rob. Overweg am Freitag Abend in der „Rotenburg" den dreiaktigen Schwank „Der ungläubige Thomas" zur Aufführung brachte. Sämtliche Rollen waren sehr gut besetzt, das Zusammenspiel war tadellos, und so konnte es nicht ausbleiben, daß das leider nicht sehr zahlreich erschienene Publikum am Schlusse eines jeden Aktes lebhaften Beifall spendete. Hoffentlich wird die erwähnte Gesellschaft uns noch mit mehreren ähnlichen Darbietungen erfreuen.

□ Das am gestrigen Abend im Saale der Rotenburg stattgefundene Konzert des schwedischen Sänger-Quintetts Luttemann hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen, der allerdings in anbetracht des gebotenen seltenen Kunstgenusses noch weit besser hätte sein sollen. Das 14 Nummern umfassende Programm bot mit seinen tadellos zum Vortrag gebrachten schwedischen Volksliedern usw., sowie mit den vorzüglichen Leistungen der Violin-Virtuosin Miß Torbett und des Piano-Virtuosen Herrn Max Fröhnert ebenso viele Glanznummern, die denn auch ungeteilten Beifall fanden und den vielfach geäußerten Wunsch erklärlich erscheinen ließen, daß dies schwedische Quintett bei späteren Kunstreisen Bocholt nicht überschlagen möge.

Von einem Leser unseres Blattes wurde uns gestern ein Maikäfer vorgezeigt, welcher im benachbarten Lowick gefangen wurde. Für einen der bekannten Frühlingsboten wird das Tierchen wohl nicht angesprochen werden dürfen.

Neueste Meldungen.

* **Berlin**, 14. Febr. Nach einer Meldung aus Washington ist das deutsch-venezolanische Protokoll zur Beilegung der Streitigkeiten dort um Mitternacht von dem Gesandten Freiherrn Speck v. Sternburg unterzeichnet worden. Ungefähr gleichzeitig mit dem deutschen wurde auch das englische und italienische Venezuela-Protokoll unterzeichnet.

* **Berlin**, 14. Febr. Dem Reichstage wird noch ein Nachtragsetat wegen der Expedition gegen Venezuela zugehen. Jedoch wird sich die Höhe desselben erst genau feststellen lassen, wenn die Blockade geschlossen ist.

* **Wien**, 14. Febr. Die Erzherzogin Elisabeth ist heute früh gestorben.

* **London**, 14. Febr. Wie Reuters Bureau erfährt haben die Befehlshaber der verbündeten Geschwader in den venezolanischen Gewässern Befehl erhalten, die Blockade aufzuheben.

* **Liverpool**, 14. Febr. Balfour teilte abends in einer Rede mit, er erhielt von Lansdowne die Mitteilung, daß alle Schwierigkeiten bezüglich der Venezuelafrage beseitigt seien. Das deutsche und englische Protokoll seien angenommen. Es bestehe kein Hindernis mehr für die endgiltige Regelung der Angelegenheit in absehbarer Zeit.

* **Washington**, 14. Febr. Frhr. Speck von Sternburg teilte Bowen mit, Deutschland wünsche, daß Venezuela die von Deutschland geforderte Summe von 340 000 Dollars innerhalb 5 Monaten zahle. Bowen willigte ein, die erste Rate von 68 000 Dollars innerhalb 14 Tagen nach Aufhebung der Blockade zu zahlen.

Gegen Schnupfen hilft Formin.



Todes-Anzeige.

Der liebe Gott nahm heute Morgen 7 Uhr unser liebes Söhnchen

Joseph

im zarten Alter von 19 Monaten zu sich in den Himmel.

Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme

Fritz Schreiber und Frau
Elly geb. Kemper.

Bocholt, 15. Febr. 1903.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Mittag 1¼ Uhr vom Sterbehause, Blücherstraße 52, aus statt.

Verding.

Die Abfuhr von ca. 145 Doppelwaggon Stückschlacken und 85 Doppelwaggon Schlacken-Kleinschlag vom Bahnhofe Rhede auf die neu auszubauende Chausseestrecke in Crommert soll öffentlich verdungen werden.

Verschlossene Offerten mit der Aufschrift **„Chausseebau in Crommert"** sind bis zum **Freitag, 27. Februar ds. Js., Vormittags 10 Uhr**, dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen liegen im hiesigen Amtsbureau zur Einsicht offen.

Rhede, den 10. Februar 1903.

Der Amtmann: **Vrede.**

Für ein kräftiges

Mädchen

von auswärts wird zur weiteren Ausbildung im Haushalt Stelle gesucht.

Offerten unter **N. 25** an die Exped. dieses Blattes.

Ein Zweitmädchen

nach auswärts in der Nähe von Münster zum 1. April gegen hohen Lohn gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein älteres, erfahrenes Mädchen als

Haushälterin

auf dem Lande zum 1. Mai gegen hohen Lohn gesucht.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein guter Knecht

oder **Bäckergeselle** gesucht.

Jos. Tielkes, Bäcker,
Osterstraße.

Danksagung.

Für die uns bei dem jähen Tode infolge Verunglückung unseres unvergeßlichen Hingeschiedenen, des Ackerers

Johann van Husen,

erwiesene Teilnahme sagen wir auch an dieser Stelle allen Beteiligten, insbesondere aber den Nachbarn und den bei der Bergung der Leiche tätig gewesenen Personen, sowie auch allen denjenigen, die dem Verblichenen die letzte Ehre erwiesen haben,

unsern innigsten, tiefgefühlten Dank.

Liedern, den 15. Februar 1903.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wwe. van Husen
nebst Kindern.

Henkels Bleich-Soda

Papstfeier Rhede.

Für den allgemeinen Fackelzug der Papstfeier sind bei mir anstatt zu 30 Pfg. — **Karten zu 25 Pfg zu haben**, wofür eine **schöne Fackel** mit Papstbild, einschließlich Stock und Kerze geliefert wird. **Ich möchte daher alle meine Freunde und Gönner bitten, recht zahlreich Karten bei mir zu kaufen.**

Zur Illumination empfehle: Lämpchen, 2½ Stunde hell brennend, pr. Stück 5 Pfg., Lämpchen mit schönfarbigen Wachspapiertulpen, pr. Stück 7 Pfg. Bestellungen werden recht bald erbeten. Auch liefere ich alle andern Illuminations-Artikel bei frühzeitiger Aufgabe zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Joseph Gobbing,
Buchbinder.

Bekanntmachung.

Wir unterhalten in **Münster, Bernardstraße 9**, eine ständige **Ausstellung** von

Maschinen für jedes Handwerk,

welche dort zum Teil auch durch Kraftbetrieb vorgeführt werden.

Wir vermitteln den **Ankauf sämtlicher Handwerksmaschinen** und deren **Ersatzteile.**

Es wird durch diese Einrichtung den Handwerkern Gelegenheit geboten, die Leistungsfähigkeit der Maschinen ohne Kaufzwang zu prüfen und dieselben preiswert zu beschaffen.

Handwerkskammer Münster.
Ernst.

Centralhôtel.

Heute (Montag) und morgen (Dienstag):

Grosses Konzert

des Damen-Orchesters „Walzerkönigin".

Anfang 8 Uhr. **Entree frei.**

Eine hiesige mech. Weberei sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen und tüchtigen

jungen Mann,

welcher mit Buchführung und Korrespondenz und allen sonstigen Kontorarbeiten vollständig vertraut ist.

Offerten mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit unter B. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Diskretion zugesichert.

Per gleich oder zu Ostern ein

Junge

für Rauherei gesucht.

A. Löwenstein,
mech. Weberei.

Ein ordentlicher

Ackerknecht

per Mai event. früher gesucht.

Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Weber

für Schaftmaschinen und Wechselstühle gegen guten Lohn gesucht.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ordentlicher braver Junge
zum Auslaufen gesucht.

Gebr. Steiner,
Droguerie zum roten Kreuz,
Kirchstr. Nr. 3.

Ein junger Mann,

welcher mehrere Jahre als Fuhr- und Ackerknecht gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht zwecks baldiger Heirat

passende Stellung

in oder bei der Stadt.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Täglich 30 Mark

verdienen Herren und Damen (jeden Standes) durch den Verkauf eines neuen Artikels. Auskunft erteilt gratis und franko **Gg. Beck** in **Lille** (Frankreich).

Eine schöne

Oberwohnung

von 6 Räumen und Keller steht zum 1. April zu **vermieten.** Näheres bei

Fr. Eilers,
Neustraße 22.

Eine Unterwohnung

von 6 Räumen nebst Keller, Stallung und Bodenraum, in der Ewaldstraße gelegen, ist zum 1. Mai zu vermieten.

Näheres zu erfr. **Kreuzstraße 381.**

Langenbergstraße No. 38 ist die

I. Etage

zu vermieten.

Näheres im Hause und bei **Georg Schultze** in **Wesel.**

Eine

Arbeiterwohnung

von 3 Zimmern und Küche sofort oder zum 1. April zu mieten gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Heiratsgesuch.

Ein Wittwer, 30 Jahre alt, kath. Konfession, in gesicherter Lebensstellung in einer kleinen Industriestadt am Niederrhein, wünscht mit einem Fräulein gesetzten Alters behufs Heirat in Verbindung zu treten.

Offerten nebst Photographie unter **T. U.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Bekanntmachung.

Diejenigen Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorschriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben u die Absicht hegen, noch in diesem Jahre (vom 1. April 1903 ab) ihrer aktiven Dienstzeit zu genügen, werden hierdurch aufgefordert, sich umgehend beim diesseitigen Kommando unter Vorlage eines Geburts- oder Losungsscheines zu melden.

Coesfeld, 1. Februar 1903.

Königliches Bezirkskommando Coesfeld.

Rheinisches
Technikum Bingen.

Höhere Fachschule für **Maschinenbau u. Elektrotechnik**
Progr. frei. — Direktor **Hoepke**
786 Schüler.

Empfehle mich zum

Waschen und Plätten
im Hause

und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Frau Gerling,
Viktoriastraße 901.

Habe noch mehrere

doppeltbreite Webstühle, eine Vorrauhmaschine und eine Sect.-Scheermaschine

billig abzugeben. **Franz Tangerding.**

Prima Holst. Holl. Käse.

Zentner 30 Mark ab Station Nortorf. Probepostcollis von 9½ Pfd. Netto a Mk. 4,— franko gegen Nachnahme. Garantie: Kostenlose Zurücknahme.

J. Mohr Wwe., Nortorf (Holst.),
Käse-Export-Geschäft.



Schablonen

für

Weißstickerei

empfehlen

J. & A. Temming.

Ein schönes rotbuntes

Mutterkalb

ist zu kaufen bei

Joh. Nehling, Allerhöchsten 13.

Frühjahr 1903!

Neuheiten

in

Kostümen, Kostüme-Röcken, Regen-Kragen und -Paletots

sind eingegangen.

Heinrich Mischell, Bocholt.